

**Manuskript**

**Beitrag: Kranke Kinder schlecht versorgt –  
Engpässe im Krankenhaus**

**Sendung vom 12. Januar 2021**

von Manka Heise und Milan Panek

**Anmoderation:**

„Zu wenig Personal“, außerdem chronische Unterfinanzierung - darüber klagen Kinderkliniken bundesweit. Die Engpässe liegen im System, berichten uns Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte. Und: Sie waren schon lange vor der Pandemie da. Wie bitte? Ausgerechnet Kinder, die besonders schutzbedürftig sind, werden in Deutschland womöglich schlecht versorgt, weil Personal und Geld fehlt? Manka Heise und Milan Panek über Kinderkliniken am Limit.

**Text:**

Der Kindermedizin in Deutschland fehlt Personal und Geld. Diese Erfahrung machen sie jeden Tag in der Kinderklinik Auf der Bult in Hannover.

Der zweijährige Ariel ist schwer krank. Pflegedienstleiterin Annegret Hesemann muss ihn zum OP bringen, dort soll er einen intravenösen Zugang bekommen: Bei Erwachsenen normalerweise eine Sache von einer Minute, bei Ariel muss das unter Narkose geschehen.

***O-Ton Annegret Hesemann, Pflegedienstleitung, Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf der Bult, Hannover:***

***So ein kleiner Patient, so wie dieser kleine Junge eben, der hat ganz dünne Venen, ist schon mehrfach gestochen worden und ist damit auch traumatisiert. Und darum machen wir das unter Narkose.***

Unten in der Notfallambulanz. Der einjährige Kinam hat sich die Hand verbrannt. Kinderkrankenschwester Andschana Wolf muss den kleinen Patienten nicht nur behandeln, sondern auch beruhigen.

***O-Ton Andschana Wolf, Kinderkrankenschwester, Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf der Bult, Hannover:***

***Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, wo man irgendwie sagt: Ach, na ja, das sieht ja alles so ähnlich aus und es sind auch fünf Finger dran. Nein, Kinder sind Kinder und gehören auch in Kindermediziner Hände.***

Es gibt zu wenig Pflegekräfte in der Kindermedizin. Die Kritik: Die Ausbildung dauere zu lang, die Bezahlung sei zu schlecht.

***O-Ton Annegret Hesemann, Pflegedienstleitung, Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf der Bult, Hannover:  
Die Ausbildung dauert drei Jahre. Wenn Sie Intensivfachkraft werden möchten, müssen Sie erst mal noch zwei Jahre Berufserfahrung sammeln, damit Sie dann die Fachweiterbildung absolvieren können, das sind zwei Jahre berufsbegleitend, insgesamt sieben Jahre, und dann kriegen sie brutto 3.500 Euro ungefähr.***

***O-Ton Frontal 21:  
Ist das angemessen?***

***O-Ton Annegret Hesemann, Pflegedienstleitung, Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf der Bult, Hannover:  
Nein, natürlich nicht.***

Dazu leiden Kinderkliniken unter chronischem Geldmangel. Der Grund: die Fallpauschalen. Für jede Behandlung gibt es genau einen Geldbetrag. Dabei werden die kleinen Patienten genauso abgerechnet wie Erwachsene, obwohl die Behandlung von Kindern viel mehr Zeit und Personal benötigt. Allein mit den Pauschalen sind die Kosten deshalb nicht gedeckt.

Nur, weil die Klinik in Hannover zusätzlich Spenden bekommt, reicht das Geld gerade so. Agnes Genewein ist die Vorständin der Kinderklinik:

***O-Ton Dr. med. Agnes Genewein, Vorständin Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf der Bult, Hannover:  
Es braucht eine eigene Finanzierung der Kindermedizin. Das kann man nun über einen Basispreis regeln, man kann es auch über ein eigenes Tarifsysteem regeln, aber es braucht mehr Geld im System für die Kindermedizin.***

Das Bundesgesundheitsministerium wiegelt auf Nachfrage ab und verweist auf Sonderregelungen bei der Finanzierung der Kindermedizin,

***Zitat:***

***„Das pauschalierende Entgeltsystem für Krankenhäuser bildet mit inzwischen 313 gesonderten Kinderpauschalen deren Leistungen bereits sehr differenziert ab.“***

Doch fast alle Kinderkliniken in Deutschland schreiben rote

Zahlen. Immer mehr Kinderstationen machen dicht trotz steigender Behandlungszahlen.

Im Jahr 1991 gab es bundesweit 440 Abteilungen für Kinder- und Jugendmedizin, 2018 waren es noch 339 - ein Rückgang von über 20 Prozent.

Das Uniklinikum Münster. Dort werden auf der Intensivstation schwerstkranke Kinder behandelt. Einsatzplanung der Pflegekräfte auf der Station:

**O-Ton Kathrin Heidemeyer, Kinderintensivpflegerin, Universitätsklinikum Münster:**  
**Wir hätten Platz für deutlich mehr Patienten und haben die Betten reduziert, weil wir eben personell nicht so ausgestattet sind, dass wir die vollen Patientenzahlen betreuen könnten.**

**O-Ton Frontal 21:**  
**Wie viele Betten sind gesperrt, aktuell?**

**O-Ton Kathrin Heidemeyer, Kinderintensivpflegerin, Universitätsklinikum Münster:**  
**Na, wir hätten Platz für 17 Patienten. Wir fahren aktuell maximal neun. Also, wir haben ungefähr die Hälfte gesperrt.**

Rund ein Drittel der Pflegestellen auf der Kinderintensivstation sind nicht besetzt. Das übrige Personal arbeitet am Limit.

**O-Ton Claudia Kottmann, Kinderintensivpflegerin, Universitätsklinikum Münster:**  
**Es gibt viele junge Leute, viele neue Kollegen, die das ein Jahr machen, und dann sagen die, sie können's nicht mehr. Sie können das mit sich nicht vereinbaren. Die Angst, Fehler zu machen, ist sehr hoch.**

Klinikleiter Professor Heymut Omran auf Visite. Weil Personal fehlt, müssen Operationen verschoben oder die kleinen Patienten an andere Kliniken verwiesen werden, teilweise Hunderte von Kilometern entfernt.

**O-Ton Prof. Dr. Heymut Omran, Kinderklinikleiter, Universitätsklinikum Münster:**  
**Wir treffen uns immer um acht Uhr morgens, wo wir überlegen, welche Kinder können wir in unseren Betten versorgen, und müssen dort viele Kinder, ja, leider auch enttäuschen und sagen: Wir haben keinen Platz. Oder wir müssen Aufnahmen verschieben. Wir versuchen das zu hierarchisieren und das führt zu sehr viel Stress - Stress bei den Eltern, Stress bei den Kindern, aber auch bei uns, bei dem Personal.**

Professor Omran musste allein im vergangenen Jahr 656 Kinder abweisen.

**O-Ton Prof. Dr. Heymut Omran, Kinderklinikleiter, Universitätsklinikum Münster:**

***Das Problem, was wir eben im Alltag haben, ist, dass wir zwischen Übernahmeverschulden und, ja, unterlassener Hilfeleistung immer wieder abwägen müssen. Wenn ich den Patienten nicht nehme, akut, ja, dann habe ich das Problem, dass er akut Hilfe braucht. Und wenn ich ihn aber nehme und eigentlich nicht die Struktur habe, um ihn vernünftig medizingerecht zu versorgen, dann es ist auch prinzipiell ein medicolegal Fehler.***

Auf Nachfrage teilt das Bundesgesundheitsministerium mit, dass Krankenhäuser einen Sicherstellungszuschlag vereinbaren können, wenn sie wegen der Fallpauschalen ein Defizit aufweisen,

**Zitat:**

***"Ab 2021 werden bei diesen Sicherstellungszuschlägen auch die Fachabteilungen für Kinder- und Jugendmedizin berücksichtigt."***

Doch diese Zuschläge gibt es nur bei Verlusten, wenn eine Klinik nicht ausgelastet ist. Professor Omran und seine Klinik profitiert also nicht davon. Denn seine Klinik ist überlastet und schreibt trotzdem jedes Jahr Millionenverluste. Er fühlt sich im Stich gelassen:

**O-Ton Prof. Dr. Heymut Omran, Kinderklinikleiter, Universitätsklinikum Münster:**

***Dieser Druck ist jetzt eigentlich unerträglich. Wir können da nicht mehr mit umgehen. Wir müssen eigentlich sagen: So geht es nicht mehr weiter.***

Weiter geht es nur mit mehr Personal und mehr Geld, um kranke Kinder ausreichend zu versorgen - Kinderkliniken in Not.

**Zur Beachtung:** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der vorliegende Abdruck ist nur zum privaten Gebrauch des Empfängers hergestellt. Jede andere Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Urheberberechtigten unzulässig und strafbar. Insbesondere darf er weder vervielfältigt, verarbeitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden. Die in den Beiträgen dargestellten Sachverhalte entsprechen dem Stand des jeweiligen Sendetermins.